

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ein Schlittenrennen,

oder:

Das erste und letzte Fest.

Das war anno — dazumal — am Tage vor dem Feste der drei Könige, es war das Jahr vorher gerade ein sogenanntes „gutes Jahr“: Wein und Obst genug, Getreide und Futter im Ueberfluss, der Hafer um einen Spottpreis.

Da hießt Alles Pferde, jeder Landmann hatte zu seinen zwei, drei Wirthschaftszügen noch nebenbei ein Paar kostbare Luxuspferde für die „Frau“ Bäuerin angeschafft — ja für des Herrn eigene Faust einen „feschen Rennner“ noch dazu.

In den kleinen Landstädten hießt sich selbst mancher Gewerbetreibende, der zu seinem Geschäft eben keines Pferdes bedurfte, ein „Zeug“, obgleich die allgemeine Klage ging, die Geschäfte gehen gar so schlecht.

Aber die Wettsfahrten waren an der Tagesordnung — und die waren gar zu lockend.

Ihr meint wohl die vollwichtigen zierlich gefassten Dukaten, oder die blanken glitzernden Silberthalter auf den hundbeblümten Seidentüchern, die an bemalten Stangen als Fahnen flatterten?